



Einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer: Die Diskussionen um die B 15 neu (hier ein Teilstück bei Schierling) haben einen weiteren Höhepunkt erreicht. (Foto: Archiv)

Politikposse um die B 15 neu

Ministerpräsident Seehofer spricht Machtwort und düpiert Innenminister

Landshut/München. (ku) Das Hin und Her bei der B 15 neu dürfte seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht haben: Ministerpräsident Horst Seehofer hat am Freitag verkündet, dass die Planungen für die B15 neu, entgegen einer Kabinettsanhörung vor knapp zwei Wochen, nun doch nicht auf Eis gelegt werden sollen.

Das ist das Ergebnis eines Gesprächs mit CSU-Mandatsträgern aus den betroffenen Regionen, das am Donnerstagabend in der Münchner Staatskanzlei stattgefunden hat. Nun soll sowohl die ausgebaute Bestandstrasse B 15 alt mit Ortsumfahrungen (die kürzlich ins Spiel gekommene West-Trasse), als auch die ursprünglich raumgeordnete Trasse B 15 neu als Korridoranmeldung (die Ost-Trasse) zum Bundesverkehrswegeplan angemeldet und ergebnisoffen bewertet werden.

Unterm Strich sei es eine „Kommunikationspanne“ gewesen, dass

der Baustopp für die B 15 neu überhaupt verkündet wurde, sagte Erwin Huber, wirtschafts- und verkehrspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion. Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann habe das Projekt in seiner Notwendigkeit und vor allem hinsichtlich der politischen Durchsetzungsmöglichkeit unterschätzt. Mit der neuen Vereinbarung sei nun, so Huber, die Möglichkeit einer optimalen verkehrstechnischen Lösung insbesondere für Stadt und Region Landshut gegeben. Diese werde aber mindestens noch zehn Jahre dauern – vor 2025 sei definitiv nicht mit der Fertigstellung der Umfahrung der Stadt Landshut zu rechnen.

Die Landtags-Grünen kündigten in der Angelegenheit bereits einen Dringlichkeitsantrag an. „Wir wollen keine weitere Autobahn in Bayern – weder hier, noch dort, noch scheinchenweise“, sagte ihr ver-

kehrspolitischer Sprecher Markus Ganserer. Auch der Bund Naturschutz in Bayern (BN) kündigte massiven Widerstand an. Mit der Kehrtwende beuge sich Seehofer „einmal mehr der Straßenbau- und Wirtschaftslobby“ und blamiere Herrmann „bis auf die Knochen“, so BN-Vorsitzender Hubert Weiger.

Herrmann hatte das Aus für die B15neu vor knapp zwei Wochen noch damit begründet, dass es keine konsensfähige Lösung mit den Bewohnern entlang der geplanten Trasse gebe. Die autobahnähnliche Straße, die beim Autobahnkreuz Saalhaupt von der A93 Regensburg-Holledau abzweigt, endet bisher nach rund 50 Kilometern nahe Landshut. Sie soll im weiteren Verlauf die Autobahnen nach Deggen-dorf sowie über Pocking nach Passau kreuzen und bei Rosenheim in die Autobahn München-Salzburg münden. *Regionales*